Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

247 (22.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483489

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 247. Sonnabend den 22. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Orientreise des Kaisers.

Konstantinopel, 19. Okt., abends. Die seit Montag erscheinende Illustrirte Beilage des türkischen Blattes Sabah bringt täglich auf den hohen Besuch bezügliche Beiträge, darunter Biographien des deutschen Kaiserpaares, Beschreibungen von Kriegsschiffen, statistische Angaben und Daten aus der deutschen Geschichte und beginnt mit einer Beschreibung Syriens und Palästinas. Der heutige Festartikel des Sabah betont, der gestrige großartige Empfang des Kaiserpaares habe die zwischen beiden Staaten und Herrschern bestehende Freundschaft eklatant bewiesen. Das Blatt empfiehlt allen Türken die Erlernung der Sprache Deutschlands, dessen Heerwesen, Wissenschaft, Literatur, Industrie und Handel mustergiltig daständen. Das Erlernen der deutschen Sprache sei unbedingt nothwendig infolge der engen Verbindungen und sich mehrenden Handelsbeziehungen. Die Bevölkerung ziehe bereits jetzt deutsche Waare vor. Die andern türkischen Blätter veröffentlichen ähnliche sympathische Kundgebungen. Die Häuser, worin deutsche Staatsangehörige wohnen, und eine Anzahl türkischer Privathäuser sind beflaggt. Auf den Straßen herrscht lebhafter Verkehr und bei der sonst ruhigen türkischen Bevölkerung ist eine angeregte Stimmung deutlich bemerkbar.

Berlin, 20. Okt. Ein Telegramm aus Yildiz von heute Vormittag meldet: Das Kaiserpaar kehrte gestern Abend von der prachtvollen Beleuchtung der Ufer des Bosporus erst um Mitternacht zu Schiff nach Yildiz zurück. Heute früh begab sich das Kaiserpaar nach dem asiatischen Ufer und von dort mit der Bahn nach Hereke, wo die große Teppichfabrik des Sultans besichtigt wird. Die Rückkehr nach Konstantinopel erfolgt gegen Abend.

* **Die Ausrüstung zur Reise des Kaisers** ist eine sehr umfangreiche. Das Gros des kaiserlichen Gepäcks ist vorigen Dienstag unter Begleitung einer Abtheilung der Leibgendarmerie in Stärke von 18 Mann und 9 Sattelmeistern vom Bahnhof Potsdam nach dem Orient abgedampft. Im Ganzen waren es drei Wagenladungen; zwei Wagen der baierischen Staatsbahn und ein Wagen von der Eisenbahndirektion in Berlin nahmen die Bagage, 110 Stück an der Zahl, auf. Das Gepäck der Gendarmerie und der Sattelmeister war aber hierbei keineswegs eingerechnet. Der Reisezweck der Leibgendarmerie ist natürlich der in erster Linie, für die Sicherheit unseres Kaiserpaares zu sorgen. Daneben verfolgen die Gendarmen aber auch ein eminent friedliches Programm. Sie sollen nämlich — photographiren, wo nur etwas Schönes auf der Platte festzuhalten ist. Auf Befehl des Kaisers haben die Wachtmeister Sonnenstuhl und Güssow im photographischen Atelier von Selle und Kuntze in Potsdam das Kunsthandwerk erlernt. Sie sind mit einer kompleten photographischen Reiseausrüstung versehen worden, nachdem sich der Kaiser persönlich überzeugt hatte, daß sie sich etwas Rechtes angeeignet haben. Leibgendarmen und Sattelmeister haben eine eigene Tropenausrüstung mit Helm und Nackenleder erhalten, in welcher sie hochromantisch in die Welt schauen. Am Tage des Einzuges in Jerusalem aber werden sie in weißer Gala paradiren. Eine recht prächtige Uniform ist ihnen zu diesem Tage vom Kaiser verliehen worden. Beritten wird die Reisebegleitung in Konstantinopel gemacht. Der Oberstallmeister Graf Wedel hat lediglich die für das Kaiserpaar bestimmten Reitpferde, sechs Stück, dorthin gebracht, um sie an den Lärm des Orients zu gewöhnen. Für das Gefolge und die Reisebegleitung sorgt die Gastfreundschaft des Sultans. Er hat drei Dutzend Pferde, zumeist schwere Karossiers, in Deutschland aufgekauft; dieselben werden seit Wochen in der türkischen Hauptstadt eingefahren.

Unter den Koffern, welche das Kaiserpaar mit sich führt, befinden sich Exemplare von außerordentlichen Dimensionen. Es sind dies die Stücke welche die Garderobe der Kaiserin enthalten. Ihre Größe erklärt sich aus dem Zweck, daß die Kleider ohne jede Falte, wie im Schranke, darin ruhen müssen. Der beste und inhaltsreichste Koffer befindet sich freilich im Sonderzuge, und zwar unter der Aufsicht eines hohen Hofbeamten. Er enthält die kostbaren Geschenke, welche der Kaiser nach dem Orient mitnimmt, wo man für dergleichen Aufmerksamkeiten empfänglicher ist, als sonst irgendwo auf der Welt. Dieser bedeutsame Schrein enthält aber auch die türkischen, mit werthvollsten Brillanten besetzten Orden des Kaiserpaares. Die Kaiserin besitzt beide Klassen des höchsten türkischen Damenordens, und zwar Großcordon und Stern des Chefakat. Noch am Dienstag hat sich die Kaiserin über die Vorschriften bei Anlegung des Ordens speziell unterrichten lassen. Der Kaiser selbst ist Ritter des höchsten türkischen Hausordens.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. Oktober. Nach der Erklärung des Kiautschau-Gebietes zum Freihafen wird außer einer Konsum-Abgabe auf Opium kein Zoll für Waaren, die im deutschen Gebiete verbraucht werden, erhoben; nur der Durchgangsverkehr für Waaren aus und nach China unterliegt der Verzollung nach den Tarifsätzen der Verträge.

Die Konstantinopeler Meldung der Daily News, daß der deutschen Verwaltung der Eisenbahnlinie Haidar Pascha-Angora die Konzession zum Bau eines Handelshafens in Haidar-Pascha bei Skutari ertheilt worden sei, ist zutreffend. Die Verwaltung der genannten Bahn wünschte schon seit Langem einen Hafenanschluß an ihre Bahnlinie, um die per Achse eintreffenden Güter sofort auf Schiffe verladen zu können und umgekehrt. Mit der Ertheilung dieser Konzession steht auch die Reise des Direktors Siemens von der Deutschen Bank nach Konstantinopel in Zusammenhang. Daß der Sultan das Irade über die Konzessionsertheilung gerade jetzt erlassen hat, ist eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber den deutschen Gästen. Eine politische Bedeutung kommt im Uebrigen dem Bau des Handelshafens nicht zu.

Frankreich. Paris, 19. Okt. Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet, daß in diesen Tagen der russische Finanzminister Witte, unterstützt vom Grafen Murawieff, abermals einen Versuch gemacht hat, hier eine große Anleihe aufzutreiben, gegen den sich die hohen Finanzmächte jedoch ablehnend verhielten. Man nimmt an, daß zunächst ein ähnlicher Versuch in Berlin unternommen werden dürfte.

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

10.

Nach einiger Zeit erwachte Willy aus seiner Betäubung. Er vermochte sich kaum zu bewegen, sein getödtetes Pferd lag wie Blei so schwer auf seinem rechten Schenkel. Er fühlte einen brennenden Durst und einen dumpfen Schmerz in der linken Schulter. Nach einigen Versuchen gelang es ihm, sich unter dem Pferde hervorzuarbeiten; dabei vermochte er nur seinen rechten Arm zu gebrauchen, der linke schmerzte entsetzlich bei der geringsten Bewegung und hing kraftlos am Körper nieder. Willy fühlte, daß der Schuß, der ihn in der Schulter getroffen, den Arm gelähmt hatte.

Er bemühte sich, sich emporzurichten und Umschau zu halten. Die Kontusion seines rechten Schenkels war indessen so schwer, daß er sich nicht auf den Füßen zu halten vermochte. Er mußte sich wieder niedersetzen. Ermattet lehnte er sich an sein todtes Pferd und schloß die Augen. Seit zwölf Stunden war er ununterbrochen im Sattel, nachdem schon die vorangegangenen Tage harte Anstrengungen gebracht hatten. Die Aufregung des Gefechtes, die gewaltigen Kraftanstrengungen der verschiedenen Attacken, die Verwundung mit ihrem Blutverlust und der Sturz mit dem zum Tode getroffenen Pferde hatten seine geistigen und körperlichen Kräfte vollständig erschöpft. Er glaubte zu sterben.

Noch immer dröhnte der Kanonendonner über seinem Haupte und machte die Erde leise erbeben. Aber das Feuer der Geschütze hatte an Heftigkeit nachgelassen; Kleingewehrfeuer hörte man nur noch hier und da aufknattern, um rasch wieder zu erlöschen. Willy schloß daraus, daß das Gefecht sich seinem Ende näherte.

Wer war der Sieger in dieser mörderischen Schlacht? Die Preußen waren allerdings auf dem Rückzug begriffen gewesen, aber konnten nicht frische Streitkräfte in den Kampf eingegriffen und die vordringenden Hannoveraner, die von dem Schlachttage ermattet sein mußten, zurückgeworfen haben? Von allen Seiten war ja am Tage vorher die Annäherung preußischer Truppen gemeldet worden.

Die Ungewißheit peinigte ihn, und aufs Neue versuchte er, sich aufzurichten und um sich zu schauen. Er sah ein Bild der grausigsten Verwüstung. Die goldenen Saaten waren niedergetreten, die Wiesen zu einem schmutzigen Morast zerstampft. Aus mehreren Gehöften stieg weißgrauer Qualm empor, ein Zeichen, daß die hannoverschen Granaten gezündet hatten. Ueber Langensalza breitete sich eine schwere Rauchwolke aus, die Einzelheiten nicht erkennen ließ. Auf dem Gelände, wo die Reiterangriffe stattgefunden hatten, herrschte die entsetzlichste Verwirrung. Ledige, hinkende Pferde, niedergerittene, erschlagene Infanteristen, todte Rosse, todte Dragoner, einige umgestürzte Wagen und Protzen, fortgeworfene Waffen waren die furchtbaren Zeichen des vorübergebrausten Reitersturmes. Weiterhin hemmten hohes, stehengebliebenes Korn und Hecken den Blick Willys.

Er sank wieder in die sitzende Stellung zurück. Einige Schritte von ihm entfernt sah er seinen blutigen Säbel liegen, der ihm im Sturz entfallen war. Er kroch hin, ergriff die Waffe und betrachtete die blutigen Spuren des Kampfes an der Klinge.

Er wußte nicht, wessen Blut an dem Säbel klebte, aber mit leichtem Schauder dachte er daran, daß es das Blut eines deutschen Landsmannes war. Der gellende Ruf der preußischen Schützen: „Schießt nicht! Es sind die Unsrigen!“ klang ihm wieder in den Ohren, und tief erschüttert senkte er das Haupt.

Er stieß seinen blutigen Säbel in die Scheide zurück. Es überkam ihn fast wie Widerwillen gegen die blutriefende Waffe. War denn keine menschliche Seele in der Nähe? Das Geschützfeuer war gänzlich verstummt, das Gefecht mußte zu Ende sein. Wo mochte sich sein Regiment befinden? War es dem entsetzlichen Wirrwarr des Kampfes entronnen, oder war es dem Geschoßhagel der Zündnadelgewehre erlegen?

Dort im Gebüsch rieselte ein Bächlein. Wenn er nur bis dorthin gelangen könnte, seinen brennenden Durst zu stillen. Vielleicht waren Sanitätssoldaten in der Nähe. Er war doch nicht der einzige Verwundete, der ihrer Hülfe bedurfte. Er rief:

„Hierher! Hierher! Wasser! Wasser!“

Die Worte kamen röchelnd aus der verdorrten Kehle, über die trockenen, aufgesprungenen Lippen. Aber sie waren doch nicht ungehört verhallt. Neben dem Gebüsch zur Seite des Baches erhob sich die Gestalt eines preußischen Infanteristen. Ein nasses Tuch hatte der Mann um die Stirn gewunden. Der blonde, kurzgehaltene Vollbart war blutbeschmutzt, ebenso die auf der Brust offene Uniform.

Willy winkte ihm mit seinem Taschentuche. Langsam kam der Landwehrmann näher. Vor dem jungen Offizier blieb er stehen und sah ihn mitleidig an.

„Wasser, Kamerad,“ bat Willy.

„Hier, Herr Lieutenant,“ entgegnete der Preuße, indem er seine Feldflasche Willy an die Lippen hielt. „'s ist reines, klares Wasser und kein Blut darin.“

Fast die ganze Flasche trank Willy aus; er fühlte sich wunderbar erquickt.

„Herr Lieutenant sind auch verwundet?“

„Ja, mein braver Kamerad! Hier an der Schulter. Aber die Wunde macht mir nicht viel, ich bin jedoch mit dem Bein unter mein Pferd gekommen, das niederstürzte. Das Bein ist angeschwollen, ich kann es nicht bewegen

Landesbibliothek Oldenburg

Kreta. Wie die Pol. Korr. meldet, kamen die vier Mächte überein, die Gesammtzahl ihres Truppenkontingents auf Kreta auf 14500 Mann zu erhöhen. Infolge dessen werden weitere 3000 Mann, darunter 1200 Engländer, demnächst nach Kreta abgehen.

China. Tsintaufort, 20. Okt. Gouverneur Rosendahl, der längere Zeit kränklich war, ist neuerdings schwer erkrankt und mußte durch den Kreuzer Kaiserin Augusta nach Japan gebracht werden. Major Dürr übernimmt provisorisch den Posten des Gouverneurs.

Der Kreuzer Kaiserin Augusta ist am 18. Oktober von Kiautschau und der Kreuzer Prinzeß Wilhelm am 18. Oktober von Manila nach Yokohama in See gegangen. — Der Kreuzer Gefion, Kommandant Korvettenkapitän mit Oberstlieutenantsrang Follenius, will am 21. Oktober von Shanghai nach Kiautschau in See gehen.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 22. Oktober nachmittags 5 Uhr.

Bilder aus Harz und Thüringen, Leipzig und Dresden.

1. Abtheilung.

1. Hannover, Allee nach Herrenhausen. 2. Hildesheim, der Rosenstock am Dom. 3. Das Rathhaus in Braunschweig. 4. Die Kaiserstraße in Magdeburg. 5. Straße in Halberstadt. 6. Goslar. 7. Kaiser-Worth am Markt. 8. Das Kaiserhaus. 9. Wandgemälde im Saale. 10. und 11. Harzburg. 12. Der Radaufall. 13. Die Ilsefälle. 14. Die Spitze des Brocken. 15. Das Brockengespenst. 16. Die Steinerne Renne. 17. Wernigerode. 18. Schloß Wernigerode. 19. Hexentanzplatz. 20. Bodekessel und Teufelsbrücke.

2. Abtheilung.

1. Eisenach. 2. Fritz Reuters Villa. 3. bis 5. Die Wartburg. 6. Innerer Hof. 7. Der Sängersaal. 8. Der Speisesaal. 9. Eingang zur Drachenschlucht. 10. Die Drachenschlucht. 11. Ruhla. 12. Schloß Altenstein. 13. Burg Liebenstein. 14. Friedrichroda. 15. Reinhardtsbrunn. 16. Ilmenau. 17. Eingang zum Schwarzathal. 18. Burg Eberstein. 19. Blick vom Trippstein. 20. Jena. 21. Denkmal in Jena. 22. Die Rudelsburg. 23. Burg Saaleck. 24. Goethe- und Schiller-Denkmal. 25. Das Goethehaus in Weimar.

3. Abtheilung.

1. Leipzig. 2. Der Augustus-Platz. 3. Das Theater. 4. Das Museum. 5. Die Buchhändler-Börse. 6. Saal im Gewandhause. 7. Die Pleißeburg. 8. Das Sieges-Denkmal. 9. Standbild des Kronprinzen von Sachsen. 10. Kronprinz Friedrich Wilhelm. 11. Bismarck. 12. Moltke. 13. Dresden. 14. Die Augustus-Brücke. 15. Der Theaterplatz. 16. Die Hofkirche. 17. Das Theater. 18. Das Museum. 19. Der Zwinger. 20. Pavillon. 21. Teich am Zwinger. 22. Die Kreuzkirche. 23. Die Brühlsche Terrasse. 24. Ufer der Elbe. 25. In der sächsischen Schweiz.

Eintrittsgeld 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Der Vortrag wird Sonntag den 23. Oktbr. nachm. 5 Uhr wiederholt. Dann Eintrittsgeld auch für Schüler und Schülerinnen 20 Pfg.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 21. Okt. Ueber die Frage, wie man die Wohnung beim Auszuge zu übergeben hat, setzte das Reichsgericht folgende normative Bestimmung fest: Wenn es in den Miethverträgen heißt, daß der Miether die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt ist". Der Miether hat nur allen durch „unpflegliche" Benutzung verursachten Schaden zu ersetzen. So hat er u. a. abgerissene oder mit Schmutz oder Fett besudelte Tapeten repariren und zerbrochene Fensterscheiben wieder herstellen zu lassen, verlorene Schlüssel muß er durch neue ergänzen usw. Dagegen hat er für abgelaufene Dielen, durchgebrannte Ofenrohre, zersprungene Ofenplatten, schadhafte Schlösser und Thürklinken nicht aufzukommen. Nur wenn sie durch gewaltsames oder fahrlässiges Behandeln ruinirt oder beschädigt worden sind, muß sie der Miether in Stand setzen. Der Miether hat die gemietheten Räume vollständig zu räumen und die Schlüssel dem Besitzer oder Verwalter zu übergeben. So lange dieses nicht geschehen ist, muß er den Miethpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Miether beim Auszuge die Wohnung dem Besitzer oder Verwalter gereinigt, d. h. „besenrein", zu übergeben. Eine besondere Reinigung der Fensterscheiben, Thüren, Wände usw. ist nicht Verpflichtung.

—* **Eine Reise nach Kiautschau.** Wie schon erwähnt, wird Herr Hermann Röpe, unser vielgereister Oldenburger Landsmann, am Montag den 24. d. M. abends 7 Uhr im Saale des Herrn Gastwirths Tantzen seinen interessanten Vortrag über obiges Thema halten. Herr Röpe hat die ganze Welt bereist und dieselbe zweimal per Schiff und Eisenbahn umfahren. Von allen Orten unseres Landes empfangen wir Berichte, daß Herrn Röpes Vortrag mit großem Interesse von vollen Häusern gehört wurde. In Bremen war der Saal sogar so gefüllt, daß die letzten Ankommenden in der offenen Thür stehen mußten. Herr Röpe zeigt auch 40 schöne Lichtbilder der Orte, die er beschreibt.

* **Neuende,** 19. Okt. In der am 17. d. M. stattgehabten Sitzung des Schulvorstandes und Ausschusses der Schulacht Neuende wurde an Stelle des verstorbenen Juraten, Herrn H. B. Lohe, der Gastwirth Herr Joh. Euken einstimmig vom Ausschuß zum Juraten gewählt In derselben Sitzung wurde ein Schreiben des Großherzogl. Oberschulkollegiums bekannt gegeben, wonach der Bau einer vorläufig dreiklassigen Schule zu Neuengroden auf dem v. Cöllnschen Lande genehmigt wird. Es ist diese Entscheidung der Oberbehörde mit Freuden zu begrüßen, da die neue Schule jetzt eine solche Lage erhält, daß auch die Kinder aus den entferntesten Theilen der Schulacht im wesentlichen gleiche Wege zur Schule zu machen haben. (G.-A.)

* **Oldenburg,** 20. Oktbr. Ein sehr junges Liebespärchen aus der Nähe von Wilhelmshaven, das den Eltern heimlich entflohen war, wurde dem Gen.-A. zufolge von dem Vater der eben 16jährigen flüchtigen Tochter hier gestern gesucht. Da derselbe das Pärchen hier jedoch nicht fand, reiste er weiter nach Bremen. Dort traf er die Gesuchten nach längeren Mühen. Mit dem Abendzuge mußte das abenteuerlustige Paar unter der Obhut des Vaters die Rückreise in die Heimath antreten, wo sich das Ende der Lustreise für beide Reiselustige wohl nicht gar zu amüsant gestaltet haben wird.

⚓ **Varel,** 21. Okt. Lehrer und Schüler der Landwirthschafts- und Ackerbauschule wohnten der gestrigen Vorstellung im Großh. Theater in Oldenburg „Wallensteins Lager und Piccolomini" bei. Die Zeit vor Beginn der Aufführung wurde auf die Besichtigung des Museums verwandt. Das Oldenburger Museum wird von Jahr zu Jahr reichhaltiger, es verdient viel mehr besucht zu werden. Alle drei Abtheilungen sind für den Fachmann wie für jeden Laien sehenswerth: die mineralische, die zoologische und die Alterthums-Abtheilung. — Im Singverein wird „Judas Maccabäus" von Händel geübt. — Ende November wird eine Verloosung im Vaterländischen Frauen-Verein geplant; eine größere Anzahl Loose ist bereits verkauft.

* **Kleinensiel,** 20. Oktbr. Das Fahrwasser der Weser ist z. Z. nahezu gesperrt; seit vorgestern sitzt ein größerer Dampfer auf Grund und seit gestern früh ein Dreimaster und ein weiterer Dampfer. Die Wasserverhältnisse sind zur Zeit außerordentlich ungünstig — eine natürliche Folge des anhaltenden Ostwindes. Sollte der Wind nicht umspringen, so ist es leicht möglich, daß die Fahrzeuge, die auf Grund gerathen sind, mehrere Tage an Grund sitzen werden. (B. Z.)

* **Nordenhamm,** 20. Okt. Der zwischen Gourdon und Johnshaven gescheiterte Dampfer, wovon Wrackstücke bei den zwei Bojen gefunden wurden, ist der Fischdampfer „Wiesbaden"-Bremen der deutschen Dampffischereigesellschaft Nordsee-Nordenhamm. Der Dampfer war auf den Fischfang ausgegangen. Ueber die Besatzung, bestehend aus dem Kapitän Croon, dem Steuermann und neun Mann, sind genauere Meldungen bei der Gesellschaft noch nicht eingetroffen.

* **Nordenhamm,** 20. Okt. Das in Hameln heimathsberechtigte Bockschiff Hameln 9 ist in der verflossenen Nacht von einem Dampfer durchgeschnitten und ist der eine Theil zu Flagbalgersiel, der andere zu Großensiel geborgen und ein dritter Theil liegt auf Rhede vor Anker. Von dem Verbleib der Mannschaft ist bis soweit noch nichts bekannt.

* **Delmenhorst,** 19. Okt. Die bei dem Mühlenpächter Runge bedienstete Anna Meyer aus Moorhausen bei Varel wollte — wie sich aus den vorhandenen Anzeichen entnehmen läßt — kurz nach Mittag in der Nähe der Damenbadeanstalt in der Delme ein Scheuertuch spülen und ist bei dieser Arbeit kopfüber ins Wasser gestürzt und ertrunken.

* **Wilhelmshaven,** 19. Oktbr. Das auch hier häufiger werdende Verschwinden von Fahrrädern hat einen hiesigen Radfahrer auf die Idee gebracht, seinen Hund zur Bewachung seines Rades abzurichten. Wenn er jetzt in ein Haus eintreten muß, läßt er unbesorgt sein Rad draußen stehen. Als nun gestern ein Fahrradmarder in der Ostfriesenstraße sich das Velociped aneignen wollte, sprang der Hund plötzlich empor, packte den Dieb und rief durch lautes Bellen seinen Herrn herbei, der den Spitzbuben zur Polizei brachte.

⚓ **Wilhelmshaven,** 21. Okt. Der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamts setzte am Donnerstag die Besichtigung der Werft fort. Am Mittwoch empfing er eine Abordnung des Marinevereins Prinz Adalbert von Preußen.

⚓ **Gödens,** 20. Oktbr. Die Direktion der auf Gegenseitigkeit beruhenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingersiel hat zur Deckung der in diesem Jahre vorgekommenen Hagelschäden, für die eine Entschädigungssumme von 9975 Mk. 20 Pfg. zu leisten ist, einen Beitrag von 40 Pfg. pro 100 Mk. Versicherungssumme festgesetzt. — Herr Gastwirth Stoll zu Altgödenserhörn hat im gestrigen Verpachtungstermin seinen daselbst belegenen Gasthof zum preußischen Adler nebst Obst- und Gemüsegarten und Weideland für 3 Kühe an Herrn F. Janssen zu Hohemey für 950 Mk. jährlich verpachtet. Der Antritt erfolgt am 1. Mai nächsten Jahres. Verpächter beabsichtigt seinen Wohnsitz nach Wilhelmshaven zu verlegen.

* **Farge,** 18. Okt. Im Hause des Schneidermeisters F. Nolte und des Miethers Sternberg entstand am Montag Nachmittag Feuer, welches das Haus fast vollständig einäscherte. Beklagenswerth ist, daß ein vierjähriger Knabe des Herrn Nolte ein Opfer der Flammen geworden ist.

* **Levern** (Hannover). Am Montag feierte hier Herr Jakob Wiedemann, der eine Bäckerei und Gastwirthschaft betreibt, seinen 99. Geburtstag; er ist geistig und körperlich noch sehr frisch.

* **Meppen,** 17. Okt. Leider hat unsere diesjährige Kirmes ein trauriges Ereigniß zu verzeichnen. Ein junger Mann stürzte beim Verlassen der Menagerie, die man unmittelbar an der Hase errichtet hatte, in den Fluß und ertrank.

* **Lathen,** 18. Okt. Auf der Ems hierselbst herrscht augenblicklich eine rege Thätigkeit. Zahlreiche fremde Arbeiter sind bei den Baggerarbeiten zur Kanalisirung der Ems beschäftigt. Man spricht die Hoffnung aus, daß, nachdem die Korrektionsarbeiten an der Ems bei Düthe — Begradigung des Flußlaufes mittelst Durchstiches — fertig gestellt sind, auch die hiesigen Korrektionsarbeiten womöglich noch vor Eintritt des Winters zu vollenden.

* **Rheine,** 16. Okt. Der Kommerzierath Fabrikant August Kümpers schenkte seinen Arbeitern anläßlich der Feier seiner silbernen Hochzeit 50000 Mk zur Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse.

* **Königsberg,** 20. Oktbr. Seit 8 Uhr morgens herrscht hier ununterbrochenes heftiges Schneetreiben. Mittags zeigte das Thermometer 2 Grad Reaumur unter Null.

Marktberichte.

Oldenburg, 21. Okt. Dem heutigen Viehmarkte waren zugeführt 712 Stück Hornvieh, wovon etwa 500 Thiere verkauft wurden. Ferner waren zugeführt: 354 alte Pferde, 147 Saugfüllen und 30 Enterfüllen. Der Handel mit Hornvieh war sehr gut, mit alten Pferden flau, mit Saugfüllen und Enterfüllen mittelmäßig.

Leer, 19. Okt. Dem heutigen mit dem Gallimarkt verbundenen Pferdemarkt waren zugeführt 451 Pferde und 253 Füllen. Bei lebhaftem Verkehr blieb der Handel mittelmäßig. Der Umsatz ist gut zu nennen. Es wurden bezahlt die besten (Luxus-) Pferde bis zu 1100 Mk., beste Arbeitspferde mit 600 bis 850 Mk., ältere Arbeitspferde mit 300—450 Mk. Halbjährige Füllen kosteten 150 bis 250 Mk., einjährige 250 bis 450 Mk., 1½- bis 2jährige 350 bis 600 Mk.

Husum, 19. Okt. Viehmarkt. Zutrieb 6064 Stück Hornvieh. Der Handel war flau. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qual. 57—60 Mk., 2. Qual. 51—55 Mk., junge fette Kühe 54 bis 57 Mk., ältere 48—52 Mk., geringere Waare 38 bis 44 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Es verblieb ein großer Ueberstand, hauptsächlich in Magervieh. — Schafmarkt. Zutrieb 1500 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief träge. Beste fleischige Hammel 55—58, Schafe 46—48, Lämmer 55 bis 60 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Reuß, 20. Oktbr. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 368 Stück Rindvieh, darunter waren 2 Stiere und 366 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Rassen: Oldenburgische, holsteinische, ostfriesische und rheinländische. Handel: Der Markt war von Kauflustigen stark besucht. Bei lebhaftem Geschäft und befriedigenden Preisen wurde der Markt geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag den 3. Novbr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

---

und nicht auftreten. Aber auch Sie haben eine Wunde erhalten —"

„Ja, bei der letzten Attacke bekam ich von einem Dragoneroffizier einen Hieb über die Stirn. Wenn ich nicht die breite Schirmmütze getragen, hätte er mir den Kopf gespalten. Aber lassen Sie einmal sehen, Herr Lieutenant. Ich bin Barbier und verstehe mich etwas auf Wunden."

Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht bekannt, daß vom Großherzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern, in Oldenburg der durchschnittliche Tagelohn der in der allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinde Schortens Versicherten auf Grund der §§ 8 und 20 des Krankenversicherungsgesetzes bis weiter festgesetzt ist, wie folgt:

1. für männliche Kassenmitglieder über 16 Jahre, ausschließlich der Lehrlinge, auf . . . . . 2,— Mk.,
2. für weibliche Kassenmitglieder über 16 Jahre auf . . . . . 1,20 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge auf . 1,— „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren auf . . . . . 0,90 „

Amt Jever, 1898 Oktober 18.

Zedelius.

Schul- und Kirchensache.

Hebung.

Die diesjährige Hebung der Schul- und Kirchenanlagen werde ich Montag den 24. und Dienstag den 25. Oktober d. J. in U. Ihnens Gasthause von 2 bis 6 Uhr nachmittags vornehmen.

Hooksiel, 21. Oktober 1898.

Fr. Wedemeyer.

Kirchensache.

Der Gottesdienst in der Kirche zu Westrum beginnt fortan um 10½ Uhr.

Pastor Teerkorn.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfehle täglich

prima Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

1 Waggon Rothkohl

trifft diese Woche ein und gebe auch an Wiederverkäufer ab. H. Lampe.

Feinste Centrif.-Butter pro Pfd. 1 Mk., gute Kochbutter pro Pfd. 70 und 80 Pfg. empfiehlt Friedr. Siefken.

Feinste Marke Margarine pro Pfd. 40—60 Pfg., kübelweise billiger, empfiehlt Friedr. Siefken.

Zwiebeln gebe bei Säcken billigst ab. Friedr. Siefken.

Pökelfleisch pro Pfd. 45 Pfg. Siefken.

Zu verkaufen.

Ein schweres Arbeitspferd und ein gutes Karnrad.
Uthausen bei Oldorf. G. Harken.

8 belegte Säue, eine hochtragende sehr schwere Kuh und ein hochtragendes Beest verkauft
Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Wünsche einen guten Karnhund billig zu verkaufen.
Kl.-Sorgenfrei bei Jever. Chr. Duis.

Zu verkaufen.

Ein deckfähiger Eber.
Hammshausen. J. Ihben Wwe.

Ein schweres Stierkalb sowie mehrere schöne sechs Wochen alte Ferkel sind in der Stadtwaage zu verkaufen.

Empfehle meinen angekauften, einstimmig angeköhrten Stier **Dämon**, welcher Herdbuch-Abstammung aufzuweisen hat, gegen 3 Mk. Deckgeld.
Langewerth. Fr. Harms.

Empfehle meinen echten schwarzen ostfriesischen Schafbock.
Moorwarfen. Joh. T. Hellmerichs.

Empfehle meinen hiesigen **Schafbock.**
Moorwarfen. H. Ulfers.

Mein Herdbuchstier **Droguist** Nr. 5295 deckt für 3 Mk., desgleichen mein schwerer echt friesischer Schafbock für 1 Mark, bei drei Wochen Grasung 3 Mark.
Neuender-Kirchreihe, den 19. Oktober 1898.

Wilhelm Müller.

Empfehle meinen echt englischen Schafbock (Cotswold). Deckgeld 1 Mark, bei 3wöchentlicher Grasung 3 Mark.
Fedderwarden. G. Andreae.

Empfehle meinen echt englischen Schafbock. Deckgeld 1 Mk.
Neu-Tengshausen. Th. Mammen.

Kartoffeln,

Magnum bonum und Dabersche,
halte stets am Lager und empfehle dieselben pro Centner zu 2,50 Mk.
Jever. C. Brunstermann.

Peru-Guano, Thomasphosphatmehl, Kali

empfehlen billigst

J. Gutentag & Sohn.

Ia. Nusskohlen, russfreie Salonkohlen, Briketts G. R.

J. Gutentag & Sohn.

Dem geehrten Publikum von Accum und Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mich hierselbst als

Schuhmacher

niedergelassen habe.

Accum. G. Buttfanger.

Beste u. billigste Bezugsquelle für gekochte neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Solinger Stahlwaaren,

als

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Brodmesser etc.,

in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

Jever. C. F. Onken.

Zu vermiethen.

Auf sogleich ein geräumiger Laden mit kompleter Einrichtung an bester Lage in Jever. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 113.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Kann 8—10 Stück Rindvieh bei gutem Hafer- und Bohnenstroh in Fütterung nehmen.
Horumersiel. J. Dauen.

Habe Schlöt- und Grüpparbeit in Accord zu vergeben.
Burg bei Hooksiel. J. Ehrentraut.

Edeltannen und Fichten

in jeder beliebigen Größe hält zur jetzigen Pflanzzeit empfohlen

H. Regling, Gärtner.
Moorhausen bei Jever.

Oldenburgische und andere Staats- u. Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutenderen Plätze des Auslandes sind zu **vortheilhaften** Preisen durch mich zu erhalten.
Jever. M. Israel.

Gegen sichere Hypotheken suche ich in Auftrag anzuleihen:
zum 1. November d. J. 1500 Mark,
zum 1. Januar k. J. oder zu einer anderen Zeit 2mal 3000 Mark.
Jever, 1898 Oktober 21. A. Tiemens.

Zu miethen gesucht.

Auf Mai nächsten Jahres eine freundliche Wohnung, am liebsten mit etwas Gartenland.
Gefl. Offerten unter Nr. 115 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für die neue Pastorei zu Westrum wird eine Hauswärterin für die Zeit vom Anfang Nov. d. J. bis Ende April n. J. gesucht.
Näheres zu erfahren bei Pastor Teerkorn, Jever, Blauestraße 721.

Einen ehrlichen, geweckten Kleinknecht suche per sofort oder 1. November.
Schlacht-Mühle. J. W. Janßen.

Gesucht.

Für Wilhelmshaven ein Dienstmädchen mit Familienanschluß, auf sofort oder zum 1. November.
Auskunft bei Gärtner Windels.

Gesucht.

Zum 1. Novbr. ein ordentliches Kindermädchen.
Frau J. Remmers.

Zum 1. November ein jüngeres Dienstmädchen.
Jever. B. Müller, Bäcker.

Kann mehreren Groß- und Kleinknechten und Mägden gute Stellen bei hohem Lohn nachweisen.
Johann Reinen, Gesindemäkler.
Bübbens bei Hohenkirchen.

Kann zum 1. November und auf nächsten Mai Dienstboten gute Herrschaften nachweisen.
Garms. Mens Reis, Gesindemäkler.

Suche einen Arbeiter zum Schlöten.
Moorhausen. Neunaber.

Gesucht.

Für meine Bäckerei und Konditorei ein tüchtiger

Lehrling

auf sofort oder Ostern.
Sande. H. Sieben.

Ich kann vielen Knechten und Mägden auf gleich sowie auf Mai gute Herrschaften nachweisen.
Anton Popken, Gesindemäkler.
Förrien bei Minsen.

Gesucht auf sofort ein geübter **Schreiber.**
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Gesucht.

Zum ersten Mai für eine größere Landwirthschaft eine gewandte Haushälterin, die in der Milchwirthschaft erfahren ist; eine schon etwas bejahrte hat den Vorzug.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Janßen, Jever, Stadtwaage.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. November ein tüchtiges Zimmermädchen.
Jever. Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht.

Auf gleich ein solider

Schneidergeselle

(Rockarbeiter).

Jever. Chr. W. Lambrecht.

Gesucht.

Zum 1. November ein tüchtiges Dienstmädchen nach Auswärts gegen hohen Lohn.
Nachzufragen bei Neumann, Hohescheune.

Entlaufen.

Aus den Krongutsländereien zu Upjever ein schwarzes Schaflamm mit Lederriemen um den Hals.
Dem Auskunftgeber eine Belohnung.
Addernhausen. J. Beenken.

Ich habe zwei fremde Schafböcke, die auf meinem Lande weideten, aufgestallt. Ich ersuche den betr. Eigenthümer, dieselben sofort unter Erstattung der Kosten abzuholen, widrigenfalls ich sie in den Schüttstall bringe.
Sanderahm. H. G. Hajen.

Empfehle meinen Schafbock. Deckgeld 30 Pfg.
Fr.-Aug.-Groden (Caperei). Cornelius Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 23. Oktober 1898

große Spezialitäten-Vorstellung

des

Hansa-Trios aus Wilhelmshaven.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang präcise 7½ Uhr.

Eintrittsgeld 30 Pfennige.

Ausserordentliches Programm!

Personen:

Paul Karstedt, Bariton-Sänger.

Carl Francke, Charakter-Komiker.

Frl. **Amanda Schröder,** Chansonnette.

A. Schlüter, Salon-Humorist.

Geschw. Franke, Gesangs-Duettisten.

Zum Vortrag gelangen **die neuesten Lieder, Couplets, Soloscenen und Ensembles.**

Einen genußreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein

Hinrichs, Gastwirth. **Alfred Neumann,** Unternehmer.

Knaben-Ueberzieher

in jeder Größe,

Knaben-Anzüge

empfiehlt

Carl Möhlmann.

Mäntelhaus.

Täglicher Eingang von

Neuheiten in Konfektion

in allen neuen Formen und Stoffen.

Besonders schöne lange

Frauen-Capes.

A. Mendelsohn.

Die neuesten Façons

Pelz-Baretts

in Marder, Nerz, Biber, Iltis, Nutria, Grebes 2c., elegant und dauerhaft gearbeitet, kauft man zu billigsten Preisen bei

Kürschner J. Meyerhoff.

Empfehlen täglich

prima Rind- und Lammfleisch, sowie dicken Rindertalg.

Jever, Blauestraße. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen.

10 schöne angeköhrte Stiere.

Wiarden. H. Gerdes.

Neuheiten in

Glacehandschuhen

in vorzüglicher Qualität.

Moritz Moses.

Für Herbst u. Winter.

Herren-Ueberzieher,
Herren-Anzüge,
Herren-Loden-Joppen
von 5 bis 8 Mk.,
Kaiser-Mäntel,
Herren-Buckskin-Jacketts,
Hosen und Westen;
sowie
Arbeiter-Garderoben
empfehle in neuer großer Auswahl und sehr billig.

König, Schlachtstr.

Damen-Moire-Röcke,
Damen-Velour-Röcke,
weiße und seidene Röcke

empfiehlt

Carl Möhlmann.

Sonntag den 23. Oktober

gemüthlicher Abend

im Lindenhof bei Mariensiel (Sachtjen), wozu freundlichst einladet

das Komite.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Mecke,

Augenarzt.

Bremen, Löningstr. 16.

Das Dreschen von 8 Fudern Hafer, in meiner Scheune lagernd, habe ich in Accord zu vergeben.

Müller Frerichs.

Zur Nachköhrung von Stieren wird auf **Montag den 24. d. Mts. nachm. 2½ Uhr** in Jever bei Jacobs Wirthshause a. d. Schlachte Termin angesetzt.

Hohenkirchen, den 20. Oktober 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Eine Reise nach Kiautschou in Wort und Bild.

Der Weltreisende, Oldenburger Landsmann

Herr Hermann Röpe

wird einen Vortrag über obiges Thema halten

am 24. d. M. abends 7 Uhr

im grossen Saale des Herrn A. Tantzen, Hôtel zum schwarzen Adler.

Eintrittskarten à 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn Tantzen 40 Pf.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 23. Oktober

1. Kasino.

Nichtabonnenten zahlen 1,50 Mk. fürs Tanzband.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Sonntag den 23. Oktober

große Tanzmusik.

Es ladet freundl. ein

Sande. Taddiken.

Tettens.

Sonntag den 23. Oktober

Tanzmusik,

wozu freundlichst einlade. **H. Graf.**

Hooksiel.

Sonntag den 23. Oktober

große Tanzmusik,

Anfang 6 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Joh. Fulfs.

Tanzkränzchen Hooksiel.

Montag den 24. Oktober **erster Uebungsabend.**

Neuwahl des Vorstandes.

Aufnahme neuer Mitglieder.

D. z. V.

Singverein Kaisershof.

Beginn der Uebungen Mittwoch den 26. d. M. abends 7 Uhr. Der Vorstand.

Mittwoch den 26. Oktober

Herren- und Damen-Klub,

wozu freundlichst einladet

Altebrücke. A. d. Kirchhoff.

Fahre Dienstag den 25. Oktober mit meinem Omnibus nach Aurich. Abfahrt 3½ Uhr morgens, abends retour.

Jever. A. Ebolé.

Feuerkicken mit Marmorplatten

empfiehlt

Kirchplatz. Ed. Reents.

Geburts-Anzeige.

(Statt Ansage.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an

Wilh. Janßen und Frau, Anna geb. Willms.

Funnens, den 20. Oktober 1898.

Aufgehobene Verlobung.

Meine Verlobung mit Herrn **Anton Keßler** in Haddien ist hierdurch meinerseits gänzlich aufgehoben.

Jever. **Anna Betke.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn= und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 247. Sonnabend den 22. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Raiffeisen-Bewegung.

Von Dr. Eucken-Addenhausen.

(Schluß.)

Ungezählt sind die sonstigen Mittel, durch welche Raiffeisensche Darlehnskassenvereine ihren Zweck erreichen. Selbst ein wirthschaftliches Mittel zu sittlichem Zwecke, paßt jeder einzelne Verein sich den Bedürfnissen seiner Glieder an. Hier Molkereigenossenschaften, dort Viehversicherungen, hier Getreideankaufs-Genossenschaften, dort Verkaufs-Genossenschaften, hier Versicherungs-Gesellschaften, dort Konsumvereine. hier Jugend-Sparkassen, dort andere gemeinnützige Veranstaltungen fördernd, unterstützend, bildend, ist jeder Darlehnskassenverein, neben seiner Thätigkeit für den einzelnen Hülfsbedürftigen, das geeignetste Substrat für die Organisation fast aller dem Bedürfnisse entsprechenden Vereinigungen der Dorfschaft. Er ist unter richtiger Leitung die wiedererweckte deutsche Genossenschaft im christlichen Gepräge und deshalb der gern gesehene Freund des Landwirths. Als im Jahre 1893 nach der langen Trocken periode zu übersehen war, daß ohne Riesenverluste besonders in Mittel-Deutschland die Landwirthschaft ihren damaligen Viehstand nicht würde halten können, und als demgemäß öffentliche Hülfe vielen, zum Theil von Wucherern schon umlagerten Dörfern angeboten wurde, da antworteten alle Gemeinden dankbar, aber die mit Raiffeisenschen Darlehnskassen versorgten Gemeinden mit dem Zusatze, „wir brauchen keine Hülfe, da wir bereits besser, als es dem Staate möglich ist, uns selbst genossenschaftlich geholfen haben.“ Das war ein deutlicher Fingerzeig für das große volkswirthschaftliche Bedürfniß nach solchen Vereinigungen, und nicht dankbar genug kann der Volksfreund den Männern von Neuwied sein, die in richtiger Erkenntniß dieser Sachlage das Eisen schmieden, da es glüht.

Wenn der genossenschaftliche Gedanke in unseren modernen Dorfschaften bisher senfkornartig gewachsen war, so hat derselbe durch die handgreiflichen Erfolge gerade der letzten, wirthschaftlich so trüben Jahre gewaltige Fortschritte im Geistesleben unseres Volkes gemacht. Ja, schon werden mit vollem Rechte Stimmen laut, daß es durchaus unangebracht ist, die Raiffeisensche Bewegung nur auf die Dörfer zu beschränken und vor den Städten Halt machen zu lassen. Es sollen die (ganz anderen Bedürfnissen der Volkswirthschaft dienenden) Korporationen nach dem Systeme des hochverdienten Schulze-Delitzsch von uns weder verkleinert noch bekämpft werden; wir verlangen aber volle Gleichberechtigung auch in den Städten für das System Raiffeisen, da zu friedlicher Nebeneinanderarbeit überall Raum genug vorhanden ist. Sind doch z. B. die Innungen, deren Mitglieder in ähnlicher Interessengemeinschaft leben wie die Landwirthe einer Gemeinde, bestens geeignet dazu, um je innerhalb ihres Kreises Raiffeisensche Darlehnskassenvereine ins Leben zu rufen und zum größten Segen ihrer Mitglieder zu verwalten.

Unleugbar ist der Entscheidungskampf unserer Zeit ein Kampf der christlich-sittlichen mit der mammonistischen Auffassung des Besitzes und der Gesellschaft. Wenige unserer Zeit können sich rühmen, zum endlichen Siege der christlich-sittlichen Weltanschauung bisher so viel beigetragen zu haben, wie es tagtäglich in aller Stille unsere Darlehnskassenvereine thun. Nicht rückschrittlich beseitigen sie etwa die Errungenschaften des Liberalismus, noch fördern sie etwa die Wiederherstellung einer feudalen Organisation, welche die Macht des ohnehin Stärksten steigerte, sondern sie nehmen sich gerade des wirthschaftlich Schwachen in einer den Liberalismus überwindenden Weise an. Wenn dieser der freien Konkurrenz der individuellen Kräfte zu ihrem Rechte verhalf, so führt doch, wie wir in erschreckender Weise aus den Erfahrungen unserer Zeit sehen, das befreite natürliche Spiel der wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte abermals nur zur Stärkung des ohnehin schon Starken, zur Bedrückung und Vernichtung des Schwachen. Hier setzt die christliche Nächstenliebe ein mit der Forderung und mit dem nicht ausbleibenden Erfolge, daß das ganze Gewicht aller öffentlichen Institutionen zu Gunsten des Schwächeren, insbesondere zur Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes, ja zur Erhaltung des gesammten schaffenden Mittelstandes in die Wagschale geworfen wird.

Herrlichere Anerkennung, als sie in der Allerhöchsten Botschaft des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm enthalten ist, konnte die Sache Raiffeisens nicht erleben. „Für diese Fürsorge (sc. für die wirthschaftlich Schwachen) die rechten Mittel und Wege zu finden, ist eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens, welches auf dem sittlichen Fundamente des christlichen Volksleben steht. Der engere Anschluß an die realen Kräfte dieses Volkslebens und das Zusammenfassen der letzteren in der Form korporativer Genossenschaften unter staatlichem Schutz und staatlicher Förderung werden, wie Wir hoffen, die Lösung auch von Aufgaben möglich machen, denen die Staatsgewalt allein in gleichem Umfange nicht gewachsen sein würde.“ So die Kaiserlichen Worte.

Diesem hehren Gedanken hat Raiffeisen — gleichzeitig mit Schulze-Delitzsch, aber unabhängig von diesem — schon vor beinahe 5 Jahrzehnten Bahn gebrochen. Was aber schwerer wiegt, ist die Thatsache, daß bereits über ganz Deutschland auf die Raiffeisensche Anregung hin viele kräftig gedeihenden Genossenschaften als lebendige Glieder in unser Volksleben eingefügt sind. Ihrer harrt in Zukunft noch ein gewaltiges Stück Arbeit; aber, da sie mit vollem Verständniß für die moderne Wirthschaft gleichzeitig das Volk wieder hinweisen auf das Eine, was noth thut, so muß und wird sich an ihre stille Werkstatt Segen und Sieg knüpfen.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 18. Okt. Heinrich Heines Schwester, Frau v. Embden in Hamburg, die heute ihr 98. Lebensjahr vollendete, erhielt vor Jahren den Besuch der Kaiserin Elisabeth und verehrte bei dieser Gelegenheit der Kaiserin eine Anzahl Originalbriefe ihres Bruders, welche die Kaiserin fortan als werthvolles Andenken ihres Lieblingsdichters aufbewahrte. Diese Briefe wurden im Nachlaß der Kaiserin aufgefunden. Kaiser Franz Joseph ließ diese Briefe Frau v. Embden zurückstellen und fügte ein Handschreiben an die alte Dame und eine Photographie der verstorbenen Kaiserin bei. Frau v. Embden, für welche diese Briefe nun doppelten Werth haben, war über die Aufmerksamkeit des Kaisers sehr gerührt.

* **Berlin,** 19. Oktbr. Eine besondere Ehrung hat die hiesige Schlosserinnung für ihren verstorbenen Ehrenmeister Fürsten Bismarck beschlossen. Die Innung will den Fürsten Herbert bitten, für das Mausoleum zu Friedrichsruh einen schmiedeeisernen Eichenkranz von ihr anzunehmen. Der Kranz soll einen Durchmesser von 140 Zentimetern erhalten und ein Kunstwerk ersten Ranges werden. Diese Ehrung des Altreichskanzlers wurde vorgestern in der stark besuchten Quartalssitzung vom Obermeister Heinrich beantragt und ohne Besprechung einstimmig angenommen.

* **Wien,** 19. Okt. Große Sensation erregt der im Allgemeinen Krankenhause auf der Klinik des Professors Nothnagel erfolgte Tod des Krankendieners Barisch an asiatischer Pest. Im Leichenhof wurde den aus Indien zurückgekehrten Doktoren Müller und Ghon ein Zimmer eingeräumt, wo Pestbazillen, die sie mitgebracht hatten, zur Kultur gebracht wurden. Die Bedienung des Zimmers hatte vorübergehend Barisch, der vor einigen Tagen erkrankte. Seine Frau wurde nicht zu ihm gelassen, er selbst auf der Isolirzelle behandelt. Jetzt erlag er seinem schrecklichen Leiden. Die Leiche wird obduzirt.

* **Pest,** 18. Oktbr. Infolge einer Mittheilung aus Berlin erfolgte heute in der Angelegenheit der Fälschungen englischer Pfundnoten die Verhaftung des Chemikers Grünwald.

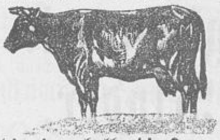
* Die **älteste Radfahrerin der Welt** ist wahrscheinlich eine bei Dunmow in England lebende Frau. Sie zählt 93 Jahre. Häufig unternimmt sie von ihrem Dorfe aus Fahrten auf ihrem Zweirad, um Einkäufe zu machen.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Gastwirth Ed. Behrends zu Schenum läßt

Montag den 24. Oktober 1898
nachm. 1 Uhr

in Janßens Wirthshaus, Stadtwaage hieselbst:



a. 10 hochtragende schöne schwere Kühe,
die innerhalb 14 Tagen kalben, **sowie 2 frischmilche Kühe,**
b. einige schöne 2½jährige hochtragende Rinder,
c. 15 schöne schwere, fähre und zeitmilche Kühe,
d. 10 tragende und güste 2½jährige Rinder,
e. 6 schöne Enter-Ochsen
(Verkäufer garantirt dafür, daß das zum Verkaufe kommende Vieh **nur hiesiges Vieh** ist),
f. 30 bis 40 große u. kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Im Auftrage des Herrn Viehhändlers H. de Levie hier werde ich für Rechnung eines Dritten

Dienstag den 25. Oktober d. J.
nachmittags 2 Uhr

bei Harms Gasthof beim Bahnhofe hieselbst

4 Rinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Jever. Th. Meyer.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten. Elten & Keussen. Fabrik und Handlung. Crefeld.

Oldenburgische Landesbank.

Nachdem die Reichsbank ihren Discontsatz von 4% auf 5% erhöht hat, werden die zum wechselnden Zinsfuße bei uns belegten

Einlagen mit halbjähriger Kündigung zur Zeit mit 4%

verzinst.

Oldenburg i. Gr., 11. Oktober 1898.
Oldenburgische Landesbank.

Hochfeine Kartoffeln.

Bekomme in den nächsten 8 Tagen noch fünf Waggonladungen und gebe dieselben bis zum 1. Nov. billigst ab, namentlich bei größeren Partieen an Wiederverkäufer.

H. Lampe.

Habe 2 fähre Kühe zu verkaufen.

Accum. Gustav Ulfers.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Viehhändler M. S Altgenug aus Norden läßt

Montag den 24. Oktober d. J.
nachm 1 Uhr

in Metjengerdes Gasthofe am Bahnhofe hies. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

14

beste junge schwarzbunte fähre Kühe,

sämmtlich erster Qualität,

6 vorzügliche zeitmilche Rinder.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Der **Hänsling Focke Reent Cassens** zu **Siebetshaus** läßt wegen Mangels an Platz

Montag den 24. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend

in seiner Wohnung folgende Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 Komptoirschrank, 1 Eckschrank, 2 Kommoden, 1 Eckborte, 1 Wandschrank, 1 Tellerborte, verschiedene gute Tische und Stühle, große und kleine Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Garnkrone, ein messf. Plätteisen mit 2 Bolzen, 2 Kisten mit Porzellansachen, Blumenvasen, bunte Blumentöpfe, Nippsachen, 1 Waschkessel, 1 Waschtopf, Lampen, 1 Heerdplatte, 1 Heerdkette, 2 Dreifüße, 1 Hangeisen, Feuerzangen, 1 eis. Theekessel, steinerne Töpfe, 1 Butterkarne, 1 gut erhaltenen Handwagen, 1 Haarzeug und viele andere hier nicht benannte Sachen aller Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit dem Ersuchen, sich pünktlich einzufinden.

Jever, 1898 Oktober 18.

A. Tiemens.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen läßt

Montag den 24. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

eim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

10 Stück Pferde,

30 Stück

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 17. Oktober 1898.

H. Eggers.

Für Rechnung derer, die es angeht, werde ich

Montag den 24. Oktober 1898
nachmittags 1½ Uhr

beim Hause des Gastwirths Onnen beim Bahnhofe hierselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

33 St.

gutes Rindvieh,

als:

4 frischmilche, 4 hochtragende u. 6 fähre Kühe, 6 hochtragende Beester, 6 güste Rinder, 4 Ochsen, 3 Kälber;

12 Schafe,
60 große und kleine Schweine,

darunter mehrere zur Zucht geeignet.

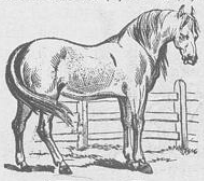
Bemerkt wird, daß das zum Verkaufe kommende Vieh **sämmtlich hiesiges** Vieh ist. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 24. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst



10 Stück Pferde,

darunter

einige Enterfüllen,

50 Stück

Hornvieh,

darunter einige Kuh- u. Stierkälber,

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 17. Oktober 1898.

H. Eggers.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein schön belegenes, gut gebautes, trockenes und sehr geräumiges

Haus

mit Stallung, Remise und großem Zier-, Obst- und Gemüsegarten ist Veränderungs halber durch mich preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Immobil eignet sich seiner freundlichen und ruhigen Lage wegen besonders für eine Proprietärsfamilie.

Jever. **M. U. Minssen.**

Zu verkaufen.

Eine frischmilchende Kuh und ein schönes Kuhkalb.

Jever. Louis Josephs.

Viehvergantung zu Heidmühle.

Für Rechnung mehrerer Landwirthe werde ich

Mittwoch den 26. Oktober 1898
nachmittags 2 Uhr

bei Wilh. Zingels Wirthshause bei Heidmühle öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

32 Stück Rindvieh,

als:

5 frischmilche, 3 hochtragende und 4 fähre Kühe, 6 hochtragende und 3 güste Rinder, 4 Ochsen, 4 Kälber,

10 Schafe,
40 gr. und kl. Schweine,

von denen mehrere zur Zucht geeignet sind, sowie **500 Pfund trockenen Speck.**

Das zum Verkaufe kommende Rindvieh ist **sämmtlich hiesiges Vieh.**

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Sonnabend den 29. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr

im Thiele'schen Gasthofe zu Neufunnixsiel

25—30 Stück fähre und zeitmilche Kühe,

30 St. Beester,

sowie

mehrere Kuh- und Stierkälber

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 17. Oktober 1898.

H. Eggers.

Herr Gastwirth Badberg zu Leerhafe beabsichtigt seine an der Landstraße Wittmund-Jever zwischen Asel und Vereinigung sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend aus einem vor wenigen Jahren massiv erbauten geräumigen Hause mit einem Obst- und Gemüsegarten und ca. 6 Diemathen besten Marschlandes,

zum Antritt auf 1. Mai 1898 öffentlich zu verkaufen.

Licitations-Termin wird hiermit auf

Donnerstag den 27. dss. Mts.
nachm. 6 Uhr

in der Janßenschen Gastwirthschaft zu Asel anberaumt, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 10. Oktober 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

---

60 Stück große und kleine Schweine, darunter sehr schöne Zucht- u. Mastschweine, verkaufe sehr billig, auch auf Zahlungsfrist.

Fritz Onken, am Bahnhof Jever.

Zu verkaufen.

2 schwarze ½jährige Stutfüllen.

Lübbenhausen. H. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein bestes braunes Stutfüllen und ein im März kalbendes Beest.

Siebetshaus, A. Theilen.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Kaufmann Th. v. Lengen hies. läßt

Dienstag den 25. Oktober 1898

nachm. 2 Uhr

im Asseyerschen Saale zur Traube hieselbst folgende ausrangirte, so gut wie neue Waaren öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

viele Eß- u. Kaffeeservice, Kaffee- und Theekannen, Gemüseschüsseln und Tassen von echtem Porzellan und Steingut, Teller, Stehlampen, Milchkannen, Zuckerdosen, Leuchter, Blumentöpfe, Waschschaalen, Seifennäpfe, Wasserkannen, Kochtöpfe (Steingut), runde und ovale Schüsseln, Waschbretter, Forken, Emaillewaaren, Zinkeimer ꝛc. ꝛc.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Immobiliar-Verkauf.

Die Erben des Arbeiters Johann Heeren Dunker haben mich beauftragt, ihr zu Carolinensiel belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit Nebengebäude und Garten

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiemit Termin auf

Freitag den 28. d. Mts.

nachmittags 4 Uhr

in der Büschenschen Gastwirthschaft zu Carolinensiel anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber hiemit geladen werden.

Wittmund, den 13. Oktober 1898.

H. Eggers,

öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Weiden-Verkauf.

Im Auftrage der Gräflich von Wedelschen Rentei Gödens werde ich

Dienstag den 1. November d. J.

nachmittags 2 Uhr

die gut gerathenen

Korbweiden

auf der Herrschaftlich Gödensschen Weidenanlage vor Neustadtgödens an Ort und Stelle parzellenweise auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 20. Oktober 1898.

H. Eggers.

Platz-Verpachtung.

Herr Landwirth Johann Heinrich Reents zu Dose, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, beabsichtigt sein zu Dose belegenes

Landgut,

bestehend aus

den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit Obst- und Gemüsegarten, sowie ca. 90 Matten Weide-, Bau- und Meedländereien, darunter bestes Weideland,

zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1 Mai 1899 entweder im Ganzen oder in einem späteren Termine die Stücklände reien getrennt zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an Herrn Reents oder an mich wenden, und bin ich zu weiterer Auskunfterthellung gerne bereit.

Wittmund, den 20. Oktober 1898.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

Ein Bullkalb.

Heidmühle. G. Schmidt.

Frau Wittwe B. J. Iben hieselbst will wegen Aufgabe ihres Haushalts das von ihr bewohnte, an der Bahnhofsstraße hies. belegene

Haus

mit dem bis an die Schlosserstraße grenzenden **Garten** zum Antritt auf den 1. Mai 1899 verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bis 30. d. M. an mich wenden.

Jever, 1898 Oktober 18.

Gerdes.

Immobiliar-Verkauf.

Die Erben des sel. Herrn Kaufmanns Fleßner zu Carolinensiel beabsichtigen wegen Auseinandersetzung ihre zu Friedrichsschleuse bei Carolinensiel belegenen beiden

Häuser,

je zu drei bezw. vier Wohnungen eingerichtet,

mit Garten,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen.

Licitations-Termin

Sonnabend den 29. d. M.

nachmittags 1 Uhr

im Carl Janßen'schen Gasthofe zu Carolinensiel, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 14. Oktober 1898.

H. Eggers,

öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Cocosläufer in 10 verschiedenen Mustern und Breiten, von 1 Mk. pro Mtr. an,
Linoleum, 2 Mtr. breit, Mtr. 3 Mk.,
Jute-Läufer, Mtr. 50, 70, 100 Pfg.,
Vorlagen in Linoleum, Jute, Cocos, Plüsch, Arminster ꝛc. von 50 Pfg. an pro Stück,
Spiegelstrohmatten Dtzd. von 3,50 Mk. an,
Schilfmatten Dtzd. 1,80 und 3,50 Mk.,
Rohr- und Cocosabtretematten
von 30 Pfg. an, sowie sonstige Matten jeder Art und Preislage empfiehlt

Gerh. Müller.

Empfehle Schnallen- und Zugschuhe mit Holzsohlen, Galoschen, Holzschuhe aller Art, Trippen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Breddewarden. H. Janssen.

Gebr. Kaffee, 1/2 kg 90, 100, 120, 150, 160 Pf., Thee, 1/2 kg 150, 200, 250, Grusthee 120 Pf.

Breddewarden. H. Janssen.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei:

Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Zu verkaufen.

Ein schönes Stierkalb.

Jever, Bahnhof. Klusmann.

Zu verkaufen.

3 fähre und fette Kühe, sowie ein 2 Monate altes Kuhkalb.

Hunnburg, Tettens. Gebr. Euken.

Das von mir von Franks Erben angekaufte, an bester Lage der Wangerstraße hiers. belegene

Geschäftshaus

habe auf den 1. Mai 1899 zu **vermiethen.**

Das Haus enthält einen geräumigen, mit 3 großen Schaufenstern versehenen **Laden,** Lagerraum, 3 Wohnzimmer, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und ist mit elektrischer Lichtanlage versehen. In dem Hause ist seit langen Jahren ein

Manufaktur- u. Aussteuergeschäft

betrieben.

Jever, Neuermarkt. Wilh. Popken.

Auf gleich zu vermiethen:

a. eine kleine freundliche Wohnung in dem Hause der weil. Wittwe Meyer an den Anlagen an eine einzelne Person;

b. eine Wohnung an der Siebentenfelstraße.

Jever. Th. Meyer.

Obstbäume,

Fruchtsträucher, Erdbeerpflanzen, Zier-, Allee- und Schutzbäume, Heckenpflanzen, Coniferen u. s. w.

empfehle zur gefälligen Abnahme billigst.

H. Lampe.

Für den Winter empfehle leichte lederne **Schnürstiefel mit Holzsohlen,** von ledernen Stiefeln nicht zu unterscheiden, deutsche und russische **Gummischuhe** in nur prima Qualitäten, **Filz- u. Winterschuhe,** mit und ohne Lederbesatz, **Filz- u. Lederpantoffeln, Einlegesohlen** in verschied. Sorten, sowie sämmtliche Sorten led. Schuhe und Stiefel in nur bekannter bester Waare billigst.

Jever, Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

Aechten **B**randt- **C**affee

Hausfrauen!

Verwendet nur

Marke „Pfeil"

als **besten** und **billigsten Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.**

Zu haben bei den Herren:

Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Wachstuche pr. Meter von 80 Pf. an,
Ledertuche, schwarz, pr. Meter von 1 Mk. an,
Rouleauxstoffe in Drell, Gummi ꝛc. pr. Meter von 75 Pfg. an,
Unterlagestoffe pr. Meter von 1,80 Mk. an,
Schürzenstoffe pr. Meter von 2 Mk. an,
Kaminborden, Spindborden, abgepatzte Tischdecken in Gummi pr. Stück von 90 Pfg. an,
Kommodendecken von 50 Pfg. an.

Wachstuche, Ledertuche für Sattler und Tischler mit besonderer Preisermäßigung.

Gerh. Müller.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen

Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

---

10 bis 15 Stück Gänse mit vollen Federn habe zu verkaufen.

Westrum. P. Thomßen.

Zu verkaufen.

Eine fähre Kuh oder eine tiedige, die im Frühjahr kalbt, und ein junges hiesiges Schaf.

Hohenkirchen. J. Eilers.

Mein hiesiger Schafbock deckt für 50 Pfg.

D. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Bilanz der Molkerei-Genossenschaft Neuende,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

1. Mai 1898.

Activa.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Kassebestand			975	78
Kapitalien			900	—
Molkereiprodukte			1725	—
Werth des lebenden Inventars	3325	—		
Futtermittel	300	—		
Eis	1500	—	5125	—
Buchwerth der Immobilien	36495	20		
Abschreibung	729	90	35765	30
Buchwerth der Maschinen	2622	36		
Abschreibung	262	24	2360	12
Buchwerth der Geräthe	1239	25		
Abschreibung	185	89	1053	36
Ausstände			3778	41
		Sa.	51682	97

Passiva.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf
Geschäftsantheile der Genossen			230	—
Forderungen für gelieferte Milch			8618	53
Wechselschuld	36000	—		
Andere Schulden	200	—		
Zinsen	300	—	36500	—
Reservefonds			2138	50
Kautionen			4195	94
		Sa.	51682	97

Zahl der Genossen am 1. Mai 1897 . . . . 23.
Zugang vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1898 . —.
Abgang vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1898 . —.
Zahl der Genossen am 1. Mai 1898 . . . . 23.

Der Vorstand.

H. Janßen. Fr. Lauts.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Ammoniak-Seifenpulver
(„Marke Stern“),
der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.
Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.
Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!
Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Herren-Winter-Ueberzieher,
14, 19, 23, 30 bis 42 Mk.,
Hohenzollern-Mäntel,
16, 21, 33 bis 40 Mark,
bayrische Loden-Joppen
in jeder Preislage,
Buckskin- u. Kammgarn-Anzüge,
Beinkleider und Westen
empfiehlt in allergrößter Auswahl
Carl Möhlmann.

Bis zum Dienstag erhalte ich einige Ladungen feinster
Daberscher Kartoffeln
in vorzüglicher Qualität. Proben, 5 Liter 25 Pfg., werden gerne abgegeben.
J. Alverichs.

Zu kaufen gesucht.
Zwei kräftige Arbeitspferde (Müllerpferde) im Alter von 5—8 Jahren zum Preise von 3—500 Mk. Gefl. Offerten unter **R. R. 94** an die Expedition dieses Blattes.

Nur nach Maaß gearbeitet
liefere zu folgenden Preisen:
Herbst- u. Winterüberzieher
in Kammgarn, Eskimo, Krimmer von 20 Mk. an,
Havelocks und Kaisermäntel in
guten Loden „ 25 „ „
Anzüge in Buckskin, Zwirn „ 20 „ „
Anzüge in Cheviot, Loden, eisenfest „ 15 „ „
Anzüge in Kammgarn,
hoch modern „ 30 „ „
Hosen in obigen Stoffen von 6 u. 8 Mk. an,
Westen desgl. „ 3 „ 4 „ „
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
Sämmtliche Sachen werden nur
tadellos sitzend geliefert.
Neuester Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, Lieferung in allerkürzester Zeit.
Jedem Stück werden Flicken beigelegt.
Bestellungen auf Ueberzieher, Havelocks erbitte möglichst frühzeitig.
M. Schwabe,
Schneidermeister,
Maassgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

J. Egberts,
en gros. **Wittmund.** en detail.
Massenauswahl
weil in Doppelladung bezogen:
150 Kinderwagen, 100 Puppenwagen,
Leiter- und Kastenwagen,
Reform-Kinderstühle ꝛc.
Massenauswahl
weil in 2 Waggonladungen bezogen:
1000 Zughängelampen,
Kronenlampen, Ampeln ꝛc.,
1000 Tischlampen, Hand-, Wand-, Nachtlampen ꝛc.,
1000 Stalllaternen
in 30 Größen und Sorten,
Sturm-, Schaffner-, Taschen-, Wagen-Laternen ꝛc.
Sämmtliche Lampen und Laternen sind mit prima Brennern neuester Art versehen.
Massenauswahl
weil in Doppelladung bezogen:
Emaillirte Kochgeschirre und Geräthe
für den Haushalt.
Massenauswahl
weil in Doppelladungen bezogen:
150 emaillirte Sparherde,
Preise 28 bis 200 Mk. pr. Stück.
Massenauswahl
weil in Doppelladungen bezogen:
400 Stück
Regulir-Postamentöfen,
mit und ohne Kocheinrichtung,
Säulenöfen,
neueste Modelle,
Kesselöfen.
Massenauswahl
in
Dauerbrandöfen
aus den berühmten Fabriken von
Riesner & Comp., Nürnberg,
Küppersbusch, Schalke,
Schreiber, Leer,
Esch & Comp., Mannheim,
Preise von 20 bis 200 Mk. pr. Stück.
Massenauswahl
in
Torf- und Kohlenkasten,
Feuergeräthen ꝛc.,
Wasch-, Wring-, Mangel-Maschinen,
Dezimalwaagen
von ersten Fabriken.
Geaichte Gewichte, Maaße,
Meterstäbe ꝛc.,
Tafel- und Familienwaagen,
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder,
Spiegel in 20 Sorten,
Spiegelglas,
Eingerahmte Bilder und Haussegen.
Feine, hochfeine und billige
Lederwaaren
in ganz großartiger Auswahl.
Folgende Waaren
beziehe ich in Doppelladungen:
Schweinetröge, Bremer Fluren,
Fensterbänke, Gossensteine,
Englische Schleifsteine,
Feuerfeste Steine, Backofenfliesen,
Dachpappen, H Träger ꝛc.
Mein Geschäft bietet weitaus die größte Auswahl, die billigsten Preise und ist in der Ausdehnung
einzig dastehend
in weiter Umgebung.
J. Egberts,
en gros. **Wittmund.** en detail.
Zweites Geschäft **Wilhelmshaven**, Bismarckstr. 52.

Landesbibliothek Oldenburg